

# Plusport <sup>6+</sup>

Behindertensport Schweiz  
Sport Handicap Suisse  
Sport Andicap Svizzera

03.2020

## plusPunkt

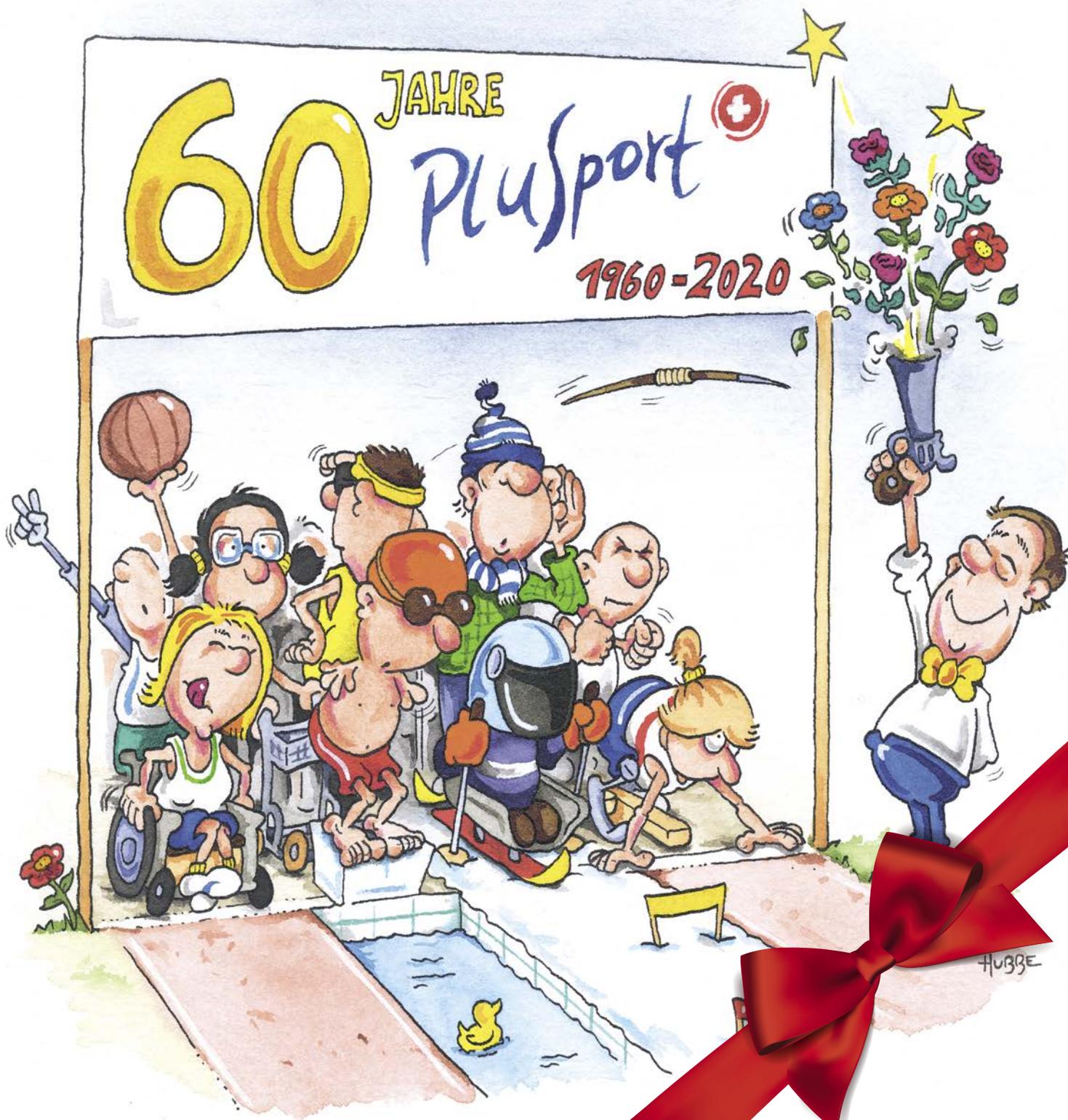
Intégration durch Sport

## plusPoint

Intégration par le sport

## plusPunto

Integrazione grazie allo sport



# Inhalt

**Pionierarbeit**  
Seiten 8 bis 9



**Senkrechtstarter**  
Seiten 14 bis 15



**Zusammenarbeit**  
Seiten 22 bis 24



**Happy Birthday**  
Seiten 16 bis 19

**Zeiten ändern sich**  
Seiten 26 bis 27



**Überflieger**  
Seiten 10 bis 11



**Bewegung**  
Seite 31



## Impressum

Offizielles Organ von PluSport Behindertensport Schweiz. Geschäftsstelle: Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil, plusport.ch. Erscheinungsweise: 4 x pro Jahr. Auflage 15 900 Ex. Abonnement Fr. 22.00 pro Jahr. Redaktion Ausgabe Nr. 3: Hanni Kloimstein, Tel 044 908 45 16, kloimstein@plusport.ch. Korrektorat: Caroline Hassler. Fotos: Keystone und Eddy Risch sowie PluSport & Friends. Gestaltungskonzept/Design/Produktion: Cavelti AG, 9200 Gossau. Titelbild: Jubiläumskarikatur Phil Hubbe, Magdeburg

Zur vereinfachten Lesbarkeit wird im Text die männliche Form verwendet. Darin eingeschlossen sind beide Geschlechter.



# Von der Reise um die Sportwelt



Noch vor zehn Jahren war der Dachverband ein anderer. Trotz viel Engagement war die Zeit reif für Veränderungen – hin zu einem professionellen und dienstleistungsorientierten Kompetenzzentrum eben. Auf zu neuen Ufern!

**2009** Der Neustart. Eine neue Geschäftsleitung wird eingesetzt. Absolute Priorität: die Stabilisierung der Geschäftsstelle und das Gewinnen des Vertrauens der Mitarbeitenden.

**2010** Die nächste Priorität: Vertrauensbildende Massnahmen gegenüber der Basis. Erste Verbandskonferenzen im neuen Format. Die DV zum 50-Jahr-Jubiläum wird als Zukunftskonferenz gestaltet.

**2011** Erarbeitung einer Risikoanalyse und Vorbereitungen für einen Krisenfall.

**2012** Erstellen einer Strategie mit Vision und Mission. Seither wird im Verband mit strategischen Zielen und Planungen gearbeitet und geführt.

**2013** Grundlegende Statuten-Modernisierung. Auch die Interessenvertretung gegenüber Politik und Behörden gehört seither zu den Verbandsaufgaben.

**2014** Die Schweiz ratifiziert die UN-Behindertenrechtskonvention. Das Thema «Inklusion» kommt auf die gesellschaftliche Bühne.

**2015** Analog DV 2014-Beschluss wird die Nachwuchsförderung jetzt auf allen Ebenen stark forciert. Viele neue Angebote entstehen.

**2016** Die Arbeitsgruppe ULV arbeitet in Teilgruppen Deutschschweiz und Romandie sehr intensiv an neuen Vertrags-Modellen. Der Cyathlon feiert Weltpremiere – PluSport ist als Hauptpartner mittendrin. Ende Jahr geht ein topmoderner Webauftritt online.

**2017** Nach zweijähriger Vorarbeit beschliesst die DV ein neues ULV-Verteilssystem für IV-Gelder, das Ungerechtigkeiten beseitigt und die Qualität mehr gewichtet.

**2018** A star is born – unser Para-Skiathlet Theo Gmür rockt Südkorea und gewinnt drei Goldmedaillen an den Paralympics. Das BSV plagt uns mit neuen Bestimmungen – massive Rückzahlungen drohen. Der Dachverband setzt eine Task-Force ein und kämpft mit Erfolg auf allen Ebenen.

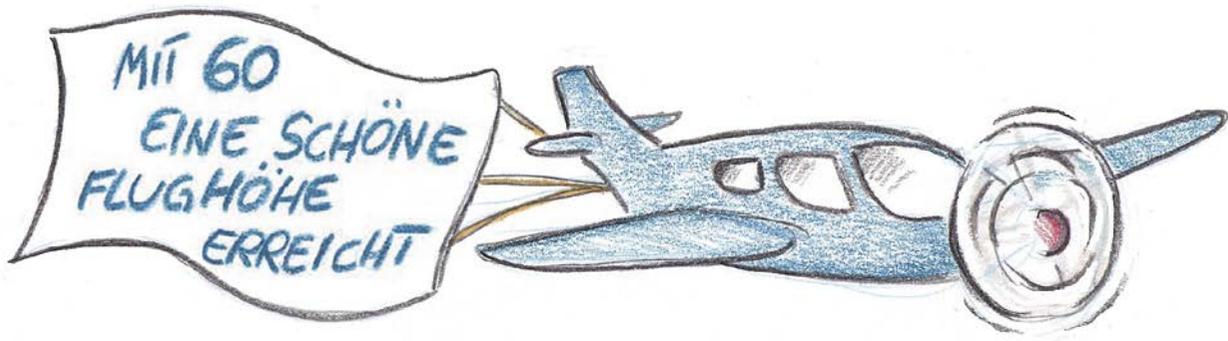
**2019** Die neue PluSport-App mit SOS-Funktion und digitaler Erfassung von Leistungseinheiten steht bereit. PluSport eröffnet im Haus des Sports eine Zweigstelle.

**2020** Nach zehn Jahren mit vielen Zwischenlandungen ist der Verband nicht wiederzuerkennen. Wir sind heute zukunfts-fähig aufgestellt. Wir wissen, dass weitere Herausforderungen warten und unsere Mitgliedclubs besonders in ihrer Ehrenamts-Situation gefordert sind. Zurücklehnen liegt nicht drin. Das Thema Inklusion steht für eine gesellschaftliche Veränderung und wird auch den Behindertensport verändern.



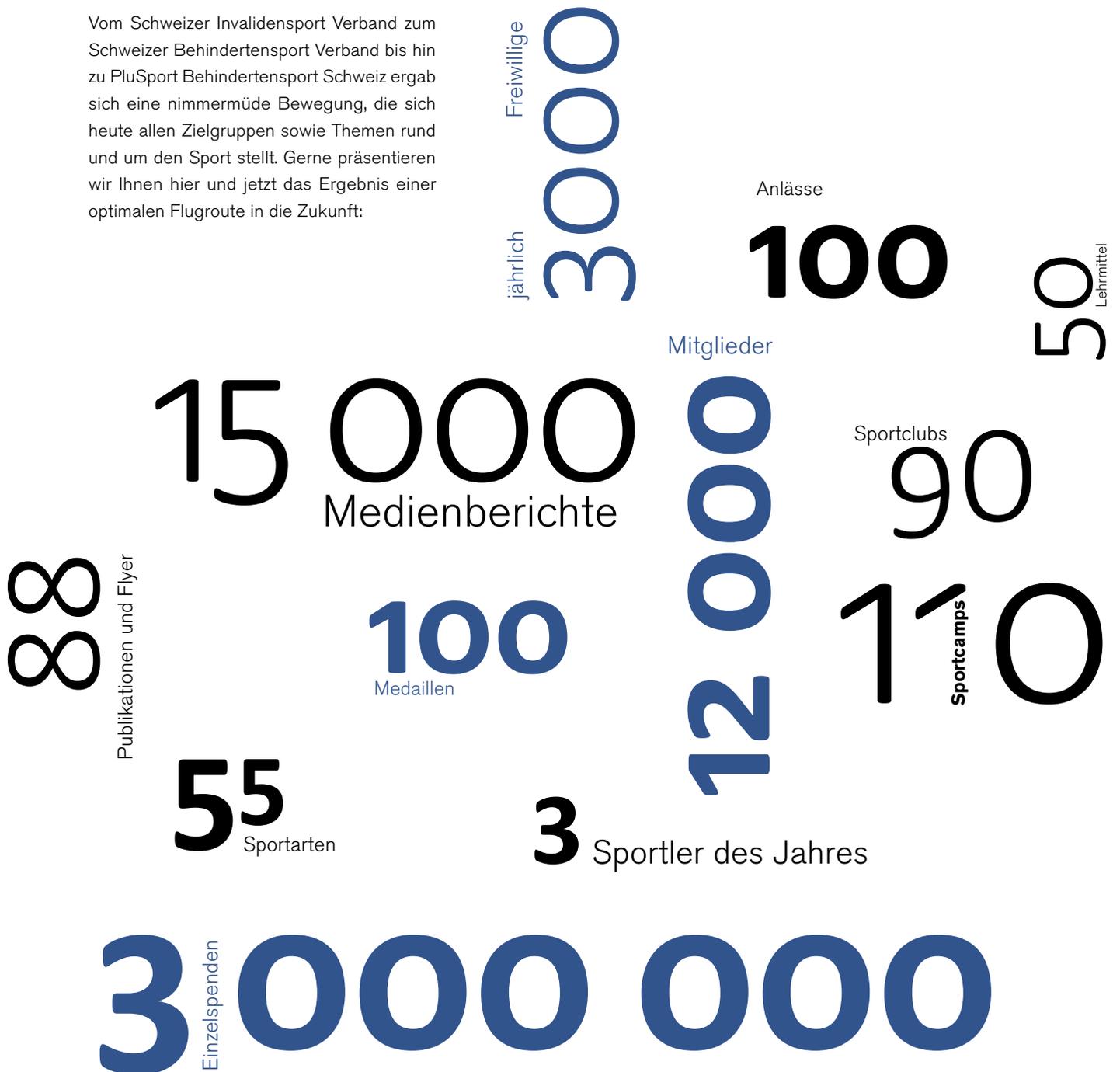
**Die nächste Destination  
ist in Sicht – wir fliegen  
ihr bereits entgegen.**

René Will, Geschäftsführer PluSport



Im Jahre 1960 startete der damals genannte «Schweizer Invalidensport Verband» mit einer überschaubaren Mitgliederzahl. Eine Interessengemeinschaft bestehend aus «Invaliden Menschen», die sich bewegen wollen.

Vom Schweizer Invalidensport Verband zum Schweizer Behindertensport Verband bis hin zu PluSport Behindertensport Schweiz ergab sich eine nimmermüde Bewegung, die sich heute allen Zielgruppen sowie Themen rund und um den Sport stellt. Gerne präsentieren wir Ihnen hier und jetzt das Ergebnis einer optimalen Flugroute in die Zukunft:



# «Das Miteinander wurde gestärkt»

PluSport ist auf dem Sportplaneten Erde gelandet und mit einem sehr vielfältigen und attraktiven Angebot aktiv in der Sportlandschaft unterwegs. Vom Breiten- bis zum Spitzensport navigiert PluSport mit dem Kompass kompetent und geschickt. Ein herzliches Dankeschön an alle Sportler, PluSport-Clubs und Mitgliederorganisationen sowie an alle unsere Mitarbeiter, Partner und Freunde für ihr grosses Engagement und das Miteinander!

## Was hat sich bei PluSport am meisten verändert?

Die Verbandskultur und die Zusammenarbeit zwischen dem Dachverband, den Kantonalverbänden und den Sportclubs. Das Miteinander wurde gestärkt. Zudem hat sich PluSport Schweiz in den letzten Jahren gezielt geöffnet und den Fokus auf die Nachwuchsförderung gelegt.

## Wie nimmt die Öffentlichkeit diese Veränderungen wahr?

PluSport wird heute viel stärker wahrgenommen als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren. Die Marke konnte wesentlich bekannter gemacht werden. PluSport geniesst heute eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz.

## Seit 2014 spricht die Schweiz von Inklusion. Wie macht sich diese Veränderung konkret bemerkbar?

PluSport Schweiz setzt auf Kooperationen und Mitgliedschaften mit unterschiedlichen Organisationen und Regelsportverbänden. Mit dem Ziel, dass Sport für Menschen mit einer Beeinträchtigung durch Integration und Inklusion eine Selbstverständlichkeit wird, holte PluSport Schweiz grosse Player an Bord und begründete erfolgreiche Partnerschaften mit Swiss Ski, dem Schweizerischen Fussballverband SFV und dem Schweizer Alpen-Club SAC. Seit Beginn unseres Jubiläumsjahres läuft mit dem Schweizerischen Turnverband, grösster und ältester Sportverband des Landes, eine langfristige Zusammenarbeit.

### Markus Gerber

Präsident PluSport Schweiz und ehemaliger Präsident PluSport Biel-Bienne Seeland, Vater eines PluSportlers



Von diesen Partnerschaften erhoffen wir uns sehr viel, was die Inklusion betrifft.

## Wohin führt die Reise konkret?

Gemeinsam mit unserer Basis wollen wir die Reise planen und dienstleistungsorientiert portioniert sowie etappenweise realisieren – ausgerichtet nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten unserer Sportlerinnen und Sportler. Dabei stehen folgende Hauptziele im Fokus:

- PluSport fördert die Integration und Inklusion durch Sport und stellt die Selbstbestimmung, Teilhabe und Gleichwertigkeit der Sportlerinnen und Sportler sicher.
- PluSport ist in und durch alle(n) Landesteile(n) und Sprachregione(n) ausgewogen vertreten und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Anbietern.
- PluSport vernetzt sich breit und integriert sich kooperativ in die Welt des Regelsports.
- Menschen mit einer Beeinträchtigung sind ein gleichwertiger und selbstbestimmter Teil unserer Gesellschaft.



# PluSport-Clubs schreiben Geschichte

Ohne PluSportler kein Jubiläum. Zur Feier des Jubiläumsjahrs erzählen unsere Mitglieder ihre Geschichten von grossen Höhepunkten und bewegenden Emotionen, von stolzen Präsidenten und Leitern, von gelebter Inklusion.

## PluSport Rheintal ...

---

### ... goes UBS Kids-Cup

«PluSport Rheintal ist die erste Gruppe, die an einem UBS Kids-Cup teilgenommen hat. Wir waren gleich mit drei Teams à je sechs Sportler in Oberriet vertreten. Wir absolvierten die drei Disziplinen Weltklassensprung, UBS Goldsprint sowie Hindernislauf. Unseren beiden Athleten im Rollstuhl wurde die Teilnahme durch kleine Hilfestellungen ermöglicht. Das war für uns ein wichtiger Beitrag zum Thema Integration – und wir konnten sehr viele positive Feedbacks mitnehmen. Auch die Zuschauer waren überwältigt.»

Simone Michlig, Rheintal



## PluSport Sursee ...

---

### ... ist top zertifiziert

«Unseren Höhepunkt erlebten wir eindeutig 2018. Die IG Sport Luzern sprach uns das Zertifikat zur Qualitätssicherung im Luzerner Vereinssport (in der Kategorie Verein mit Jugendabteilung) zu und gratulierte uns zum hervorragenden Prüfergebnis von 68 Punkten (80 Prozent). Die IG Sport Luzern beglückwünschte uns für das Engagement im Behindertensport. Auf dieses Zertifikat sind wir sehr stolz.»

Peter Ziegler, Sursee

## BTV Chur ...

---

### ... unterwegs am Pumpilauf

«Seit 40 Jahren nehmen Prominente beim «Pumpilauf» in Chur teil und sammeln Geld für ortsansässige Institutionen. 2016 machte ich das erste Mal mit. Es war Liebe auf den ersten Blick. Aus ihr wurde auch ein schöner Zustupf für das Portemonnaie, sammelte ich doch über 20 000 Franken. Via Freunde kam ich zum «btv chur Behindertensport». Als ich angefragt wurde, das Präsidium zu übernehmen, musste ich nicht lange überlegen.»

Jürg Feuerstein, Chur



## PluSport Glarus ...

---

### ... verbunden von und mit Samaritern

«Wir arbeiten seit 2018 zweimal pro Jahr mit dem örtlichen Samariterverein zusammen. Einerseits werden wir in die Postenarbeit der Samariter miteinbezogen, andererseits stellen wir uns als Figuranten zur Verfügung. Da geht es darum, dass Beeinträchtigungen und die damit verbundenen Problemstellungen nicht simuliert werden müssen, sondern tatsächlich bestehen. In diesem Jahr sind wir auch Teil der Jubiläumsveranstaltung des Samaritervereins.»

Armin Ryser, Glarus

## Behindertensport Aarau ...

### ... grosser Coup am ETF

«Wir sind ein eher kleiner Verein mit einem überschaubaren Angebot im polysportiven Bereich wie auch im Schwimmen. Stolz sind wir auf unser neuestes Angebot «Klettern». Dieser Kurs wird jeden zweiten Samstag im Kraftreaktor Lenzburg abgehalten und weist mittlerweile die grössten Teilnehmerzahlen aus. 2019 landeten wir völlig unerwartet den grossen Coup! Sieg in der Kategorie «Fit und Fun» beim Eidgenössischen Turnfest – und das in unserer Stadt Aarau. Darauf sind wir sehr stolz. Das war ganz klar der Höhepunkt unserer letzten Vereinsjahre.»

Jolanda Mathys, Aarau



## PluSport Zürisee ...

### ... steckt an mit Lebensfreude

«Wir durften am 1. September 2019 unser 40-jähriges Bestehen feiern – und zwar mit einem tollen Fest und unter anderem einem Sportparcours. Es war schön zu sehen, wie wir uns entwickelt haben. Von der eher kleinen Sportgruppe der Martin-Stiftung zu PluSport Zürisee mit 150 Mitgliedern und 30 Trainern, Assistenten und Helfern. Wir haben nicht nur unser sportliches Angebot ausgebaut, auch die Qualität der Trainings hat sich dank ausgebildeten Leitern klar erhöht. Eine grosse Herausforderung bleibt das trotzdem: genügend Trainer zu finden. Das könnte doch gleich ein Aufruf sein. Sehe ich viele gestresste Menschen, ihnen würde die ansteckende Lebensfreude unserer Mitglieder sicher gut tun.»

Walther Wichert, Zürisee

## PluSport Biel-Bienne Seeland ...

### ... Herz am rechten Fleck

«40 Jahre PluSport Biel-Bienne Seeland – ein Highlight, ein grosses Fest und ein toller Rückblick in vergangene Zeiten. Die Sportler wünschten sich eine festliche Alternative zum wöchentlichen Sportprogramm.

Am Jubiläum durften 150 Personen auf dem Schiff eine Rundfahrt geniessen und auch das Tanzbein schwingen. Emotionen und Euphorie – selten ist so viel Dankbarkeit und Freude zusammen zu spüren. Der Verein ist stets am Wachsen, und mit jeder tollen inklusiven Aktion werden wir bekannter. Diese Aktionen öffnen Tür und Tor für Sportler, welche das Angebot noch nicht kennen, sowie für Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben. Wer diese Haltung mitbringt, darf sich gerne bei uns melden, wenn er sich engagieren möchte. Vous êtes bienvenus.»

Fabienne Grivet, Biel-Bienne Seeland



## PluSport Zofingen ...

### ... solidarisch gelaufen

«Wir haben im Sommer 2019 in Luzern an einem Solidaritätslauf für geflüchtete Menschen teilgenommen. Das war Inklusion auf beiden Seiten. Unser Leiterteam hat fleissig Sponsoren gesucht, und mit acht Sportlern haben wir uns auf der Verkehrshauswiese der Herausforderung gestellt. Unsere Athleten haben gekämpft, geschwitzt und gelacht – und schlussendlich 1400 Franken Spendengelder generiert. Es war sehr eindrücklich, wie das Zusammenspiel mit allen funktioniert hat.»

Ursula Winter, Zofingen





# Pionierarbeit

Was früher noch mit Schreibmaschine getippt und vervielfältigt, wird heute professionell und mit erstklassigen Kommunikationsinstrumenten über den Lehrmittelverlag Ingold verlegt. Know-how über die Jahrzehnte macht PluSport stark in der Ausbildung.

Das erste Lehrmittel wurde 1965 initiiert und kam 1970 in der Schriftenreihe der «Eidgenössischen Turn- und Sportschule», Magglingen (heute BASPO) heraus: «Invalidensport fokussiert auf Sport mit einer Körper- oder Sehbehinderung». Kognitive oder psychische Beeinträchtigung waren noch kein Thema.

**Das erste Lehrmittel für den Behindertensport in der Schweiz (1970)**



# Die Ausbildung allem voran



Mit oder noch vor Veröffentlichung des ersten Lehrmittels ging 1968 der allererste Invalidensportkurs über die Bühne. Dieser Kurs wurde dann 1970 durch eine Leiterausbildung für Sport mit unterschiedlichen Behinderungsformen und Disziplinen wie Polysport, Schwimmen und Schneesport abgelöst.

Dank Durchhaltevermögen, Aufbauarbeit und viel Erfahrung gelang es PluSport, sein Steckpferd Aus- und Weiterbildung für Sportfachpersonen im Behindertensport zu etablieren. Heute sind Know-how-Transfer und Kompetenz wichtiger denn je. Gemeinsam mit weiteren Behindertensportorganisationen und zahlreichen Kooperationspartnern wie beispielsweise ESA Erwachsenensport Schweiz, J+S Jugend + Sport und vielen anderen Playern aus der Sportlandschaft, werden die Inklusionsbestrebungen wahrgenommen und entwickelt.

## Parallel zum Ausbildungskonzept wurden ab 1990 gezielt Lehrmittel produziert

Direkt vom Verband herausgegeben: «Bewegung, Spiel und Sport mit Behinderung». 2005 lancierten dann innovative Ausbildungsverantwortliche und Lehrmittelaufbereiter die professionelle Zusammenarbeit mit Ingold Verlag, dem schweizweit bekannten Schulverlag.

Neben den Leitern von PluSport wurden nun zunehmend auch Lehrpersonen in integrativen Schulformen mit den Lehrmitteln angesprochen. Im Zuge einer verstärkten Forderung nach inklusiven Sportangeboten in der Schule und den Sportvereinen entstand in den vergangenen Jahren ein «Lehrmittel-Netzwerk», unter anderem mit Partnern vom BASPO und Swiss Olympic.

Das aktuelle Lehrmittelkonzept von PluSport zeigt die vier Produktlinien (Grundlagenbuch, Speziallehrmittel, Fächer, Kartenset) und die Verbindung zu den Partnern bei inklusiven Lehrmittelprojekten (Jugend + Sport, Erwachsenensport, Schule bewegt). Alle Lehrmittel erscheinen in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

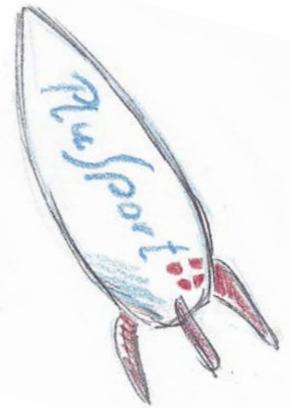
**Mit «Blinden-  
skifahren alpin»  
wurde 1987 das  
erste Lehrmittel  
im Schneesport  
gedruckt.**



**Neuste Lehrmittelform, das  
Kartenset «Vielfalt bewegt»**

# Überflieger am PluSport-Himmel

Sie tragen unsere Mission in die Welt hinaus und sind immer noch mit dem Paralympischen Feuer in der Brust für den Behindertensport unterwegs. Sportlegenden – früher medaillenbehangen auf den Podesten – heute für PluSport engagiert im Einsatz.



## Stolze Botschafter

---

### Theres Huser

«Ich war damals so richtig ‹angefressen› vom Biathlonsport. Dank den Langlaufskiern konnte ich trotz meiner Beinbehinderung so richtig Vollgas geben, ich lebte meinen Bewegungsdrang aus. 21 Jahre sind schon vergangen, seit ich in Nagano die paralympische Goldmedaille gewonnen habe. Der Sport hat mich bis heute nicht losgelassen. Ich genieße Langlaufen im Winter und Handbiken im Sommer. Als Botschafterin möchte ich aufzeigen, dass man Grenzen sprengen kann. Egal ob mit oder ohne Handicap.»



Früher



heute



### Lukas Hendry

«Mit meiner Erblindung 2002 fand ich den Weg zurück zur Leichtathletik und startete gleich so richtig durch. Bei der EM in Assen 2003 setzte ich ein klares Zeichen – als Sprinter und vor allem als Weitspringer. Ich hüpfte fast auf der ganzen Welt in den Sand, teils mit Medaillen-Erfolg. Andererseits schraubte ich den Schweizerrekord auf 6,01 Meter hoch. Nach weiteren Teilnahmen bei Grossanlässen (EM/WM/Paralympics) ging meinen Guides 2012 die Puste aus. So sprang ich ins Familienglück, habe heute vier Kinder und bin als Botschafter oder als Referent anzutreffen. Das Feuer für Sport erlischt aber bekanntlich nie. Ich trainiere einmal die Woche mit meiner Personaltrainerin und gemeinsam haben wir den Strong-Man-Run in Engelberg anvisiert.»

**Sara Tretola**

«Ich fuhr auf der Strasse und auf der Bahn von 2003 bis 2012 sehr aktiv, konnte einige Medaillen und Titel gewinnen (2004 Paralympics-Bronze, 2005 EM-Goldmedaille). Es war eine tolle Zeit. Heute bin ich als dreifache Mutter mit Ben (5), Aylin (3) und Elvis (14 Monate) sehr beschäftigt. Ich arbeite 50 Prozent als Konstrukteurin, jogge und schwimme in der Freizeit und unterstütze meine Kids dreimal die Woche beim Eishockey-Training. Die Rolle des Velodroms hat jetzt also das Eis in meinem Leben übernommen. Auch das macht mir Spass.»



Früher



heute

**Thomas Pfyl**



**Armin Köhli**

«PluSport ist Schicksal – und zwar meines. Vor bald 25 Jahren bin ich zufällig auf PluSport gestossen. Ich war auf der Suche nach Velorennen, bei denen Menschen mit Behinderung gleiche Chancen haben. Die Suche führte mich bis zu den Paralympics – und auch wieder davon weg zu gewöhnlichen und verrückten Rennen für alle Menschen. PluSport unterstützte mich, auch dort meine Chancen zu suchen. Heute kann ich als PluSport-Botschafter zeigen, was leben mit einem Handicap bedeutet, welche Voraussetzungen es für Chancengleichheit braucht, und wie man andere Zukunftsaussichten finden kann.»



Früher

«Seit gut 17 Jahren fahre ich im Paraskirensport auf Stufe Weltcup. Ich nehme an Weltmeisterschaften und Paralympics teil. PluSport war in den vergangenen Jahren schon immer ein sehr wichtiger Pfeiler für mich. Ohne PluSport wäre ich jetzt definitiv nicht da, wo ich bin. Ich bin auch sicher, dass ich mich ohne ihre Hilfe nicht auf diesem Niveau halten könnte. PluSport unterstützt mich in vielen Bereichen. Zum Beispiel beim Organisieren unserer ganzen Reisen mit Hotels, Flügen und anderem. Das ist extrem wertvoll, denn somit kann ich mich voll auf den Sport konzentrieren.»



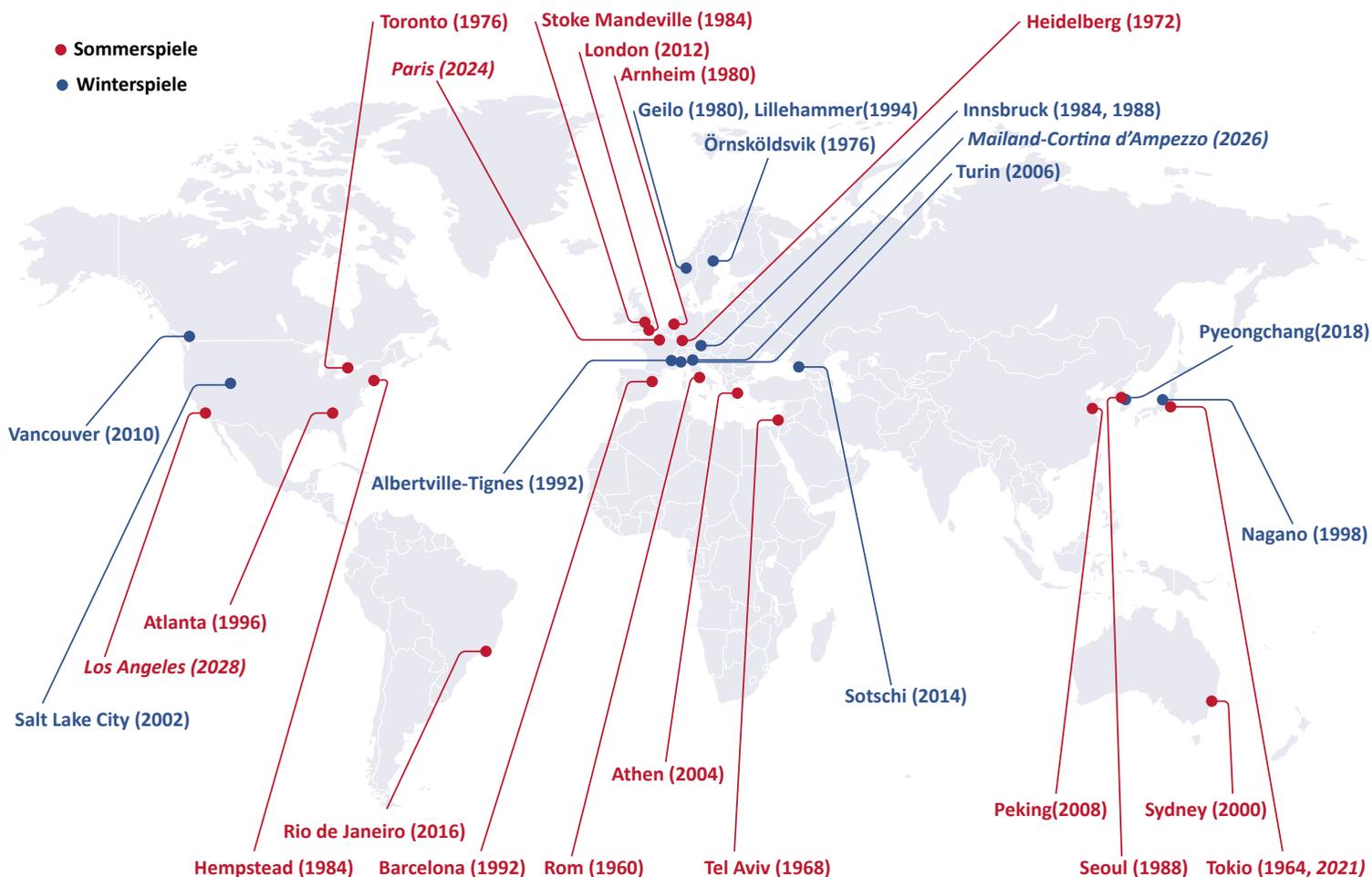
Heute

**Weitere PluSport-Sterne**

Weitere Botschafter und ihre Geschichten finden Sie unter:  
[plusport.ch/botschafter-60](http://plusport.ch/botschafter-60)

# Die Paralympische Reise

Die «Stoke Mandeville Games» gelten als Vorläufer der Paralympics und fanden 1948 in London statt. Am Eröffnungstag der Olympischen Sommerspiele organisierte Dr. Ludwig Guttman vom Stoke Mandeville Spital einen Wettkampf für Kriegsveteranen aus dem Zweiten Weltkrieg.



## 1960 erste offizielle Sommerspiele in Rom, Italien

400 Athleten, davon 6 Schweizer / 17 Nationen  
Rang 13 für die Schweiz in der Nationenwertung  
8 Sportarten

## 2016 zehnte Sommerspiele in Rio de Janeiro, Brasilien

4333 Athleten, davon 24 Schweizer / 159 Nationen  
Rang 41 für die Schweiz in der Nationenwertung  
22 Sportarten

## 1976 erste Winterspiele in Örnköldsvik, Schweden

198 Athleten, davon 15 Schweizer / 16 Nationen  
Rang 2 für die Schweiz in der Nationenwertung  
2 Sportarten

## 2018 Winterspiele in Pyeongchang, Südkorea

564 Athleten, davon 13 Schweizer / 49 Nationen  
Rang 10 für die Schweiz in der Nationenwertung  
6 Sportarten

# Hochgeehrte Höhenflüge

And the winner is! Wer hat nicht schon mitgefiebert, wenn die Höchstleistungen der allerbesten Schweizer Spitzensportlerinnen und -Sportler gekürt werden.

Bei den Sports Awards ist der Behindertensport erfreulicherweise seit jeher eine bemerkenswerte Kategorie. PluSport erfreute sich seit dem Jahre 2000 bereits drei Mal über diese Ehrentitel seiner Topathleten.

## Behindertensportler des Jahres 2018 Theo Gmür



**Sportart Ski Alpin**  
**Grösste Erfolge: 3 Goldmedaillen bei Winter-Paralympics und Gesamtweltcup-Sieger**

An den Paralympics 2018 in Pyeongchang holte der Walliser in der Abfahrt, im Super-G und im Riesenslalom 3 Mal Gold. Damit krönte der Senkrechtstarter aus Haute-Nendaz in der Kategorie «Stehend» (halbseitig gelähmt) seinen rasanten Aufstieg, der mit 2017 mit dem Vize-WM-Titel begonnen hatte und neben dem paralympischen Goldregen mit Titeln wie Abfahrts- und Super G Weltmeister, sowie Vizeweltmeister im Riesenslalom weitergeht. 2018 wurde er zum Schweizer Behindertensportler des Jahres gewählt. Parallel zum Spitzensport absolviert er an der Eidgenössischen Hochschule in Magglingen ein Sportstudium. Wir sind gespannt, wie seine Sportkarriere weiterläuft.




## Behindertensportler des Jahres 2004 Urs Kolly

**Sportart Leichtathletik**  
**Grösste Erfolge: 7 Goldmedaillen bei Sommer-Paralympics und weitere Titel**

Urs Kolly gewann an den Paralympischen Sommerspielen 1992 in Barcelona die Goldmedaille im Diskuswerfen. Danach triumphierte er als paralympischer Sieger dreimal hintereinander, 1996 in Atlanta, 2000 in Sydney und 2004 in Athen, im Pentathlon und im Weitsprung Bronze 2008 in Peking. Der Pentathlon (Leichtathletik-Fünfkampf) ist die Königsdisziplin der Paralympics. Urs Kolly sicherte sich ausserdem bei den vielseitigen Wettbewerben der Unterschenkelamputierten an Welt- und Europameisterschaften sieben Gold-, fünf Silber- und fünf Bronzemedailles. Als erster Sportler nutzte er beim Weitsprung sein amputiertes Bein mit Prothese als Sprungbein und hatte damit sehr viel Erfolg. 2004 gewann er den Titel Schweizer Behindertensportler des Jahres und seit 2007 führt der dreifache Familienvater eine Käserei in St. Antoni.

## Behindertensportler des Jahres 2000 Lukas Christen

**Sportart Leichtathletik**  
**Grösste Erfolge: 7 Paralympics-Siege und 5 WM-Titel**

Als Leichtathlet in der Kategorie Oberschenkelamputierte trat er während 10 Jahren erfolgreich in den Disziplinen 100, 200 Meter und Weitsprung sowie im Mehrkampf an. 2000 wurde Christen zum Schweizer Behindertensportler des Jahres gewählt.

2005 trat Lukas Christen vom Spitzensport zurück. Seither veröffentlichte er zahlreiche Bücher und ist als selbstständiger Unternehmensberater, Management-Trainer und Führungsscoach tätig.



# Die Senkrechtstarter – Newcomer

Seit über 10 Jahren wird bei PluSport der Nachwuchs entdeckt, gefördert und jährlich gekürt. Wir haben recherchiert und zeigen auf, was sie geleistet haben.



## Robin Cuche, Ski Alpin

1 × Silber, Vize-Weltmeister, Italien  
9 × Europacup-Podest  
9 × Weltcup-Podest  
2 × Teilnahme an Paralympics, Sochi/Pyeongchang  
3 × Teilnahme an Weltmeisterschaften



## Philipp Handler, Leichtathletik, Sprint

4 × Bronze Europameisterschaften, Diverse  
1 × Silber Vize-Europameister, Stadskanaal  
1 × Bronze Weltmeisterschaft, Stadskanaal  
2 × Teilnahme an Paralympics London/Rio



2011

2010

2012

2013

## Bigna Schmidt, Ski Alpin

31 × Europacup-Podest  
9 × Weltcup-Podest  
2 × Teilnahme an Weltmeisterschaften



## Theo Gmür, Ski Alpin

3 × Gold Paralympics 2018 in Südkorea  
2 × Gold Weltmeister, Slowenien  
2 × Silber Vize-Weltmeister, Italien  
16 × Weltcup-Podest  
6 × Europacup-Podest



## Nora Meister, Schwimmen

2 × Gold EM Europameisterin, Dublin  
1 × Silber Vize-Europameisterin, Dublin  
2 × Bronze Weltmeisterschaften, London



## Wer wird Newcomer 2019?

Sie bestimmen jetzt!  
[plusport.ch/newcomer2019](http://plusport.ch/newcomer2019)



20

2019



**Manuel Beeler, Leichtathletik**

- 1 × Bronze Europameisterschaft, Rhodos
- 1 × Teilnahme an Paralympics, Peking
- 1 × Teilnahme an Weltmeisterschaft, Sao Paulo

2008



**Stefanie Baumann, Schwimmen, wechselte zu Triathlon**

- Schwimmen, mehrfache Junioren-Schweizermeisterin und erfolgreiche Teilnehmerin an internationalen Wettkämpfen
- 1 × Teilnahme Para-Triathlon, Lausanne
- 1 × Silber Vize-Europameisterin, Swansea

2007

2006

2009



**Elena Kratter, Ski Alpin, wechselte zur Leichtathletik**

- 1 × Gold an Schweizermeisterschaft
- 2 × Teilnahme an Weltmeisterschaften

**Christof Bausch, Leichtathletik**

- 2 × Teilnahme an Paralympics Peking/London
- 3 × Teilnahme an Weltmeisterschaften, Diverse
- 1 × Silber Vize-Europameister, Swansea



**Josh Grob, Schwimmen**

- 1 × Silber Europameister, Dublin
- 1 × Bronze Europameister, Dublin



**Luca Tavasci, Ski Nordisch**

- 1 × Paralympics-Teilnahme, Südkorea

2014

2015



**Celine van Till, Reiten**

- 1 × Paralympics-Teilnahme, Rio
- danach wechselte sie zur Leichtathletik

2016



**Stephan Fuhrer, Schwimmen**

- 2 × EM-Silbermedaillengewinner, Dublin
- 1 × Bronze Europameister, Dublin

2017

18

# Happy Birthday PluSport

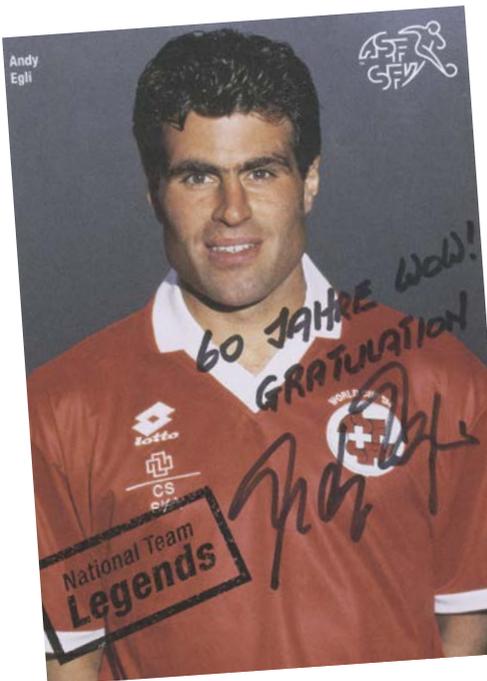
Freude herrscht! In all den Jahren durften wir eine hohe Solidarität und Freundschaft von vielen bekannten und prominenten Menschen erleben.

Hier einige Kostproben aus der sportlichen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Welt. Kunterbunte, fröhliche, freundliche, wohlwollende, prominente und engagierte Menschen haben zum Jubiläumsjahr an uns gedacht. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Gratulantinnen und Gratulanten ganz herzlich!



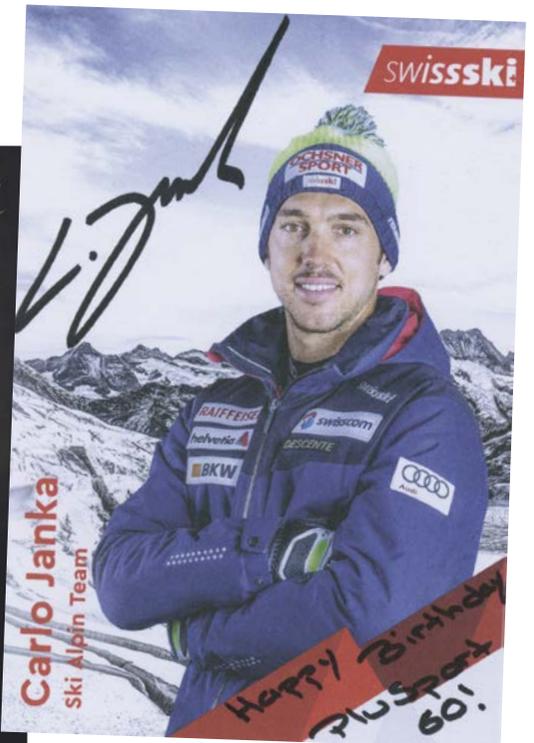
«Jedes Mal, wenn ich einen PluSport-Anlass verlasse, bin ich happy – so wie die Sportlerinnen und Sportler auch. Gerade deshalb unterstütze ich PluSport.»

Matthias Aebischer



Andy Egli

Matthias Glarner



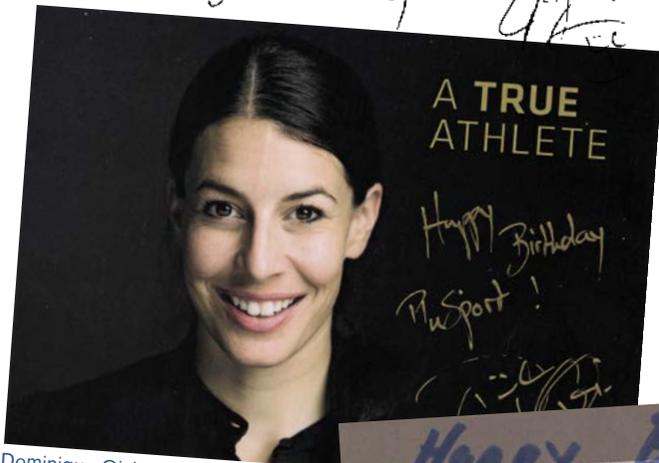
Carlo Janka

Herzlicher Glückwunsch zum Jubiläum Plusport!  
 Euch und all eure (geniale-) Athletinnen  
 und Athleten wünsche ich weiterhin  
 nur das Beste - viel Glück und Erfolg!

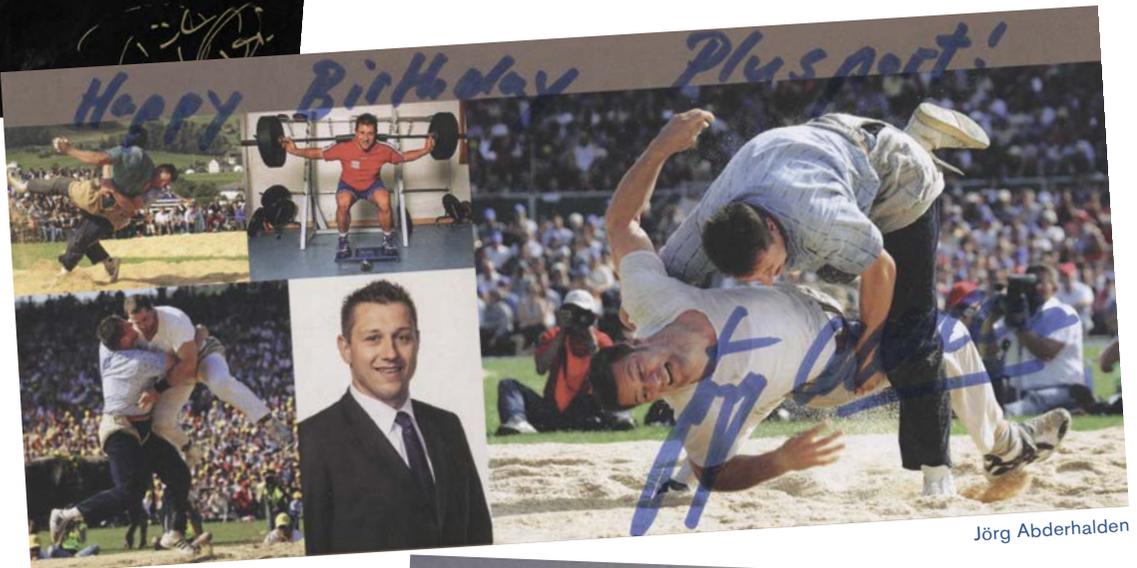


«Alles Gute zum 60. Jubiläum – im Namen der SRG und von SRF Sport gratuliere ich PlusSport herzlich! Mit dem Ziel, Menschen über Sport miteinander zu verbinden, teilen wir gemeinsame Werte und leisten zusammen einen wichtigen Beitrag zur Schweizer Gesellschaft.»

Roland Mägerle,  
 Leiter Business Unit Sport SRG & SRF Sport



Dominique Gisin



Jörg Abderhalden



Das Schweizerische Rote Kreuz gratuliert PlusSport ganz herzlich zum 60-Jahr-Jubiläum. Ihr Engagement für Integration und Freude durch Sport ist ein wertvoller und wichtiger Beitrag im Sinne der Menschlichkeit und Unabhängigkeit. Dafür wünsche ich PlusSport viele weitere Jahre des Erfolgs und der sportlichen Highlights.

Thomas Heiniger, Präsident Schweizerisches Rotes Kreuz



Viktor Röthlin

Heinz Frei



Plusport ermöglicht uns Behinderten- und Paralympics-Sportlern tolle Begegnungen und Teilhabe in sportlicher und gesellschaftlicher Themen.  
Dafür bedanke ich mich persönlich und im Namen ganz vieler, sehr herzlich!

*Heinz Frei*

Heinz Frei, 15-facher Paralympics Goldmedaillen-Sieger



Christian Stucki



Giulia Steingruber

«Es gibt vielleicht bessere Zeiten, aber diese ist die unsere» (St. Exupéry)

Nach diesem Motto lebe ich und habe dabei fast gleich lange ein erfülltes Leben gehabt wie PlusSport Behindertensport Schweiz. Ich wünsche Euch, allen voran den Betroffenen, aber auch den Initianten alles Gute, viel Mut und fröhliche Momente.

**Herzliche Grüsse aus dem Saanenland**

Bruno Kernen, Mitglied der Schweizer Skinationalmannschaft von 1978 bis 1989 und Sieger der Lauberhorn-Abfahrt und auf der Streif in Kitzbühel 1983.



Im Namen der Schweizer Eishockey Nationalmannschaft gratuliere ich herzlich zum 60. Jubiläum. Dank eurem unglaublichen Engagement weckt ihr viele Emotionen und macht Träume wahr. Ein ganz grosses Dankeschön! E liebe Gruess

Patrick Fischer, Eishockey Nationaltrainer



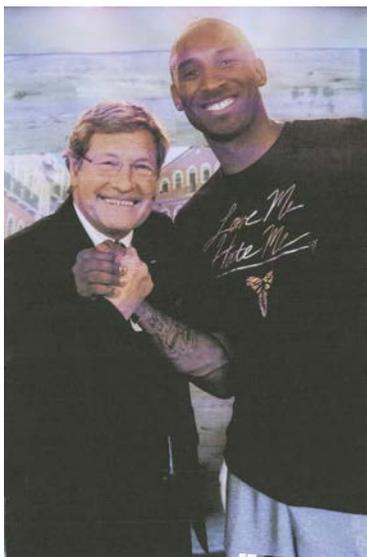


Didier Cuche



Ich wünsche PluSport das Allerbeste zum sechzigsten Jubiläum. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern von PluSport, meinem Labor und dem Cyathlon-Team war immer herzlich, inspirierend und erfreulich. Dank dieser tollen Zusammenarbeit konnten und können wir viel bewegen und damit Inklusion für alle wettkampfbegeisterten Menschen mit und ohne Behinderung fördern.

Robert Rieni



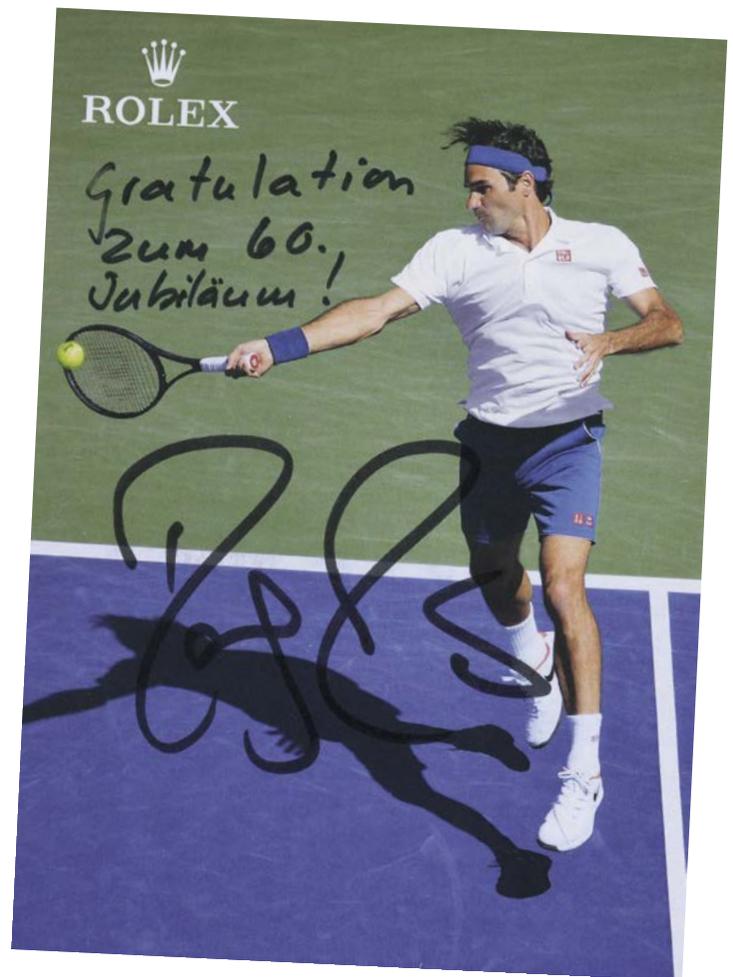
Liebe Familie Neuchâtel  
29.1.20  
von PluSport,  
60 Jahre! Einfach  
fröhlich! Herzliche  
Fratulation, aber  
insbesondere beste  
Dank für die unermög-  
lich wichtige Unterstützung  
zum Wohle der  
Behinderten in der  
CH! Sportliche  
Freude, Plus  
Walter Gagg

GAGG Walter  
Rue du Rocher 48  
2000 NEUCHÂTEL  
Walter Gagg  
079.5977624

Walter Gagg



Jolanda Neff



Roger Federer



# Wolkenlos – bei jedem Wetter unterwegs

Die Zentralen Sportkurse, so genannt vor 20 Jahren, sind bis heute zu einer Vielfalt von trendigen Sportcamps mutiert. Buntgemischt, fröhlich, heiter, bewegt, schweizweit, wetterfest, trendig, tierisch und immer sportlich.

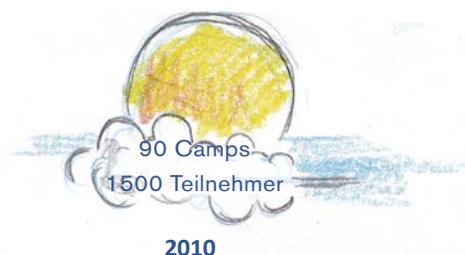
Der grosse Unterschied unserer heutigen PluSport-Camps zu früher zeigt sich in der Anzahl und den zahlreichen Sportdisziplinen. Kaum eine Sportart, welche nicht angeboten wird und kaum eine Destination in der Schweiz, die wir mit unseren Camps noch nicht erkundet haben.

## Die Legendären

Sportlager, welche es schon immer gab und immer geben wird. Bereits vor 1970 als neuster Trend erfunden, über Jahrzehnte später trendiger denn je. Beispielsweise:

**Wintersport wie im Märchen** | Langlauf und Schneeschuhwandern für Menschen mit Sehbehinderung, nicht nur das Angebot ist legendär, sondern auch das Leiterteam (Puls Beitrag SRF)

**Der PluSport-Tag als Ziel** | Im Twannberg starteten wir seinerzeit eine Art von Trainingslager – Der Ausflug nach Magglingen mit Teilnahme am PluSport-Tag stets vor Augen – erste Woche schwitzen, zweite Woche faulenzten.



## Die Integrativen

Integration war schon vor über 20 Jahren Thema. Einige Organisationen hatten sich damals gemeinsam mit PluSport zum Ziel gesetzt, Jugendliche mit und ohne Behinderung durch Sport zu vereinen. Beispielsweise:

**Miteneinander** | Es etablierte sich schnell und ist bis heute ein Paradebeispiel für Integration durch Sport. An der Lenk, Frutigen, Appenzell und heute immer noch in Fiesch.

**Auf die ganz coole Tour** | Besser als Ferien. Eine Woche mit hippen Moves und Camping-Grooves an der Aare. Inklusion pur.

## Die Tierischen

Vor langer Zeit zeichnete sich ab, dass Camps mit Pferden, Lamas oder Eseln unglaublich gefragt sind. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurde eine Vielzahl an Camps rund um die Tierwelt ins Leben gerufen. Beispielsweise:

**Reiten wie im Western** | Verschiedene Reithöfe von Jura bis Bündnerland ... das Zentrum der PluSport-Reitcamps. Eine Woche hautnah mit Tieren zu verbringen, birgt Suchtpotential. Hier sind und bleiben die Wartelisten am längsten.

**Mit dem Esel auf Tour** | Dieses Camp gehört zu den jüngsten Angeboten und musste nach kürzester Zeit bereits doppelt geführt werden.



## Die Exklusiven

Sportlich sind ja durchaus alle unsere Camps, jedoch gibt es doch da und dort Unterschiede und besondere Auswahlkriterien für einige Stammgäste. Als Geheimtipp gelten ganz klar diejenigen, bei denen Kulinarik, Ambiente, Verwöhnprogramm und Aussicht die Regel sind. Beispielsweise:

**Skifahren mit schöner Aussicht** | Seit jeher auf dem Walliser Hochplateau Fiescheralp, bekannt für die schönen Zimmer und das feinste Essen, zieht es jährlich zahlreiche Stammgäste an.

**Fit mit Herz** | Ein entspannendes Aqua- und Wellness-Angebot für jung Gebliebene in den Thermen von Leukerbad.

## Die Jüngsten

Immer wieder finden sich neue Ideen, sei es durch die Anregung von Sportanbietern, neuem Leiterteam, kreativen Teilnehmern oder eben Sporttrends, die sich überall durchsetzen, auch bei den PluSport-Aktivitäten. Beispielsweise:

**Paddeln was das Zeug hält** | Kajak, Kanu oder auch Stand up Paddling SUP gehören zu den aktuellsten Lagerhits.

**Mit und ohne Seil** | Vom Bouldern über Sportklettern im Klettergarten bis hin zu Mehrseillängenrouten: draussen am Felsen zu sein, ist faszinierend und macht süchtig.



# Gemeinsam starten und wieder landen

Für PluSport bedeutet eine Partnerschaft, dass wir gemeinsam Win-Win-Situationen schaffen und fokussiert das Ziel stets im Auge haben. PluSport zählt seit Jahren auf bewährte und prosperierende Partnerschaften. PluSport weiss dies sehr zu schätzen, und der Dank kann nicht gross genug ausfallen. Die Zeitschrift hat zu wenig Seiten, um all die wunderbaren Partner-Geschichten zu präsentieren. Hier kurze Kostproben aus einer Vielzahl von Erfolgsgeschichten.

## Axpo Holding AG

Axpo und PluSport – das ist eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit, basierend auf Vertrauen und Herzlichkeit. Bereits seit über zehn Jahren unterstützt Axpo Projekte von PluSport. Zuerst waren da der «Kids & Family-Day», dann die Axpo Fussball-Teams. Seit letztem Jahr ist Axpo Hauptsponsorin des jährlich stattfindenden PluSport-Tages in Magglingen. Wir Axpo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen den freiwilligen Einsatz am PluSport-Tag sehr. Es ist für uns jedes Mal eine Bereicherung, und am Ende des Tages haben wir jeweils mehr Energie als zu Beginn.

Viele Volunteers sind schon lange dabei. Es kommen aber auch immer wieder neue dazu, die bereit sind, ihre Freizeit für einen guten Zweck einzusetzen. Ein Grund dafür ist die angenehme und herzliche Atmosphäre in Magglingen. Eine Atmosphäre geprägt von Vertrauen, die wir während der ganzen Zusammenarbeit mit PluSport sehr zu schätzen gelernt haben. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und gratulieren PluSport zum 60-Jahr-Jubiläum!

Rainer Meier, Head Corporate Communications

## Swiss Olympic

Alle Menschen sollten in einem barrierefreien Umfeld an der Gesellschaft teilhaben und sich entfalten können. Das gilt auch für den Sport. Wenn wir von Swiss Olympic daher sagen, dass wir uns für beste Rahmenbedingungen für den Schweizer Sport einsetzen, dann schliessen wir damit explizit den Behindertensport ein. Und logischerweise ist PluSport für uns dabei einer der wichtigsten Partner. Am sichtbarsten ist die Zusammenarbeit im Rahmen der Olympischen und Paralympischen Spiele. Die entsprechenden Stellen von Swiss Olympic und Swiss Paralympic tauschen sich in der Vorbereitung über die Verhältnisse vor Ort, die Logistik, den Materialtransport und noch vieles mehr aus. Zudem ist PluSport wie Swiss Olympic als Dachverband darum bestrebt, den verschiedensten Anspruchs- und Zielgruppen, Altersklassen und Sportarten gerecht zu werden. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe. PluSport meistert diese Herausforderung sehr gut und es gelingt so, den Behindertensport ganzheitlich weiterzubringen. Hoffentlich auch in den kommenden Jahrzehnten! Herzliche Gratulation zum Jubiläum!

Roger Schnegg, Direktor

## Stiftung Folsäure

Die Stiftung Folsäure Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche mit Spina Bifida durch Bewegung, sportliche Aktivitäten und gemeinsame Erlebnisse zu mehr Freude und Integration im Alltag zu verhelfen. Dank PluSport können wir unseren Stiftungszweck perfekt umsetzen. Das Angebot und die Betreuung von PluSport-Profis lässt dabei keine Wünsche offen und entwickelt sich stetig weiter. Das freut mich persönlich sehr. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum «60 Jahre PluSport.»

Maria Anesini-Walliser, Präsidentin



## Stiftung Denk an mich

Die Stiftung Denk an mich unterstützt die Angebote von PluSport im Bereich des Breitensports seit vielen Jahren. Die Geschichte von PluSport zeigt auf, dass sich mit Engagement und Beharrlichkeit nicht nur in sportlichen Disziplinen, sondern auch im Angebot viel erreichen lässt. So stehen Menschen mit Behinderungen heute unzählige Sportarten offen. Dank PluSport können Betroffene in ihrer Region Sport treiben und immer häufiger auch an regulären Sportangeboten teilhaben. Die Erschliessung neuer Angebote und Anbieter erfordert eine klare Vision, fachliche Kompetenz, aber auch Überzeugungsarbeit und Verhandlungsgeschick. Eigenschaften, die PluSport seit nunmehr 60 Jahren unter Beweis stellt. Mit den Botschaftern aus dem Breiten- und Spitzensport gelingt es PluSport nicht nur in sportlichen Dimensionen zu überzeugen, sondern auch zahlreiche Akteure aus Politik, Unternehmen und Gesellschaft für die Anliegen des Behindertensports zu gewinnen. Ein weiterer Grund für die Stiftung Denk an mich, das Engagement von PluSport zu fördern. Wir danken allen Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz und gratulieren PluSport zum 60-Jahr-Jubiläum.

Sara Meyer, Geschäftsführerin



## Accentus / Symphasis

Seit bald 20 Jahren errichten und verwalten die Dachstiftungen Accentus und Symphasis Unterstiftungen für Stifterinnen und Stifter, die keine eigene Stiftung etablieren wollen. Zur Zweckumsetzung pflegen Accentus und Symphasis Partnerschaften mit bewährten Institutionen – so auch mit PluSport. PluSport arbeitet daraufhin, dass Integration und Inklusion durch Sport in der Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit wird. Accentus und Symphasis helfen in vielfältiger Weise, dieses Ziel zu erreichen. So soll mit dem Projekt «Inklusion und Partizipation im Schulsport – Miteinander statt Nebeneinander» auch an den Schulen Integration und Inklusion gefördert werden. Der Prothesenfonds wiederum hilft, die durch die führende Robotik-Forschung an Schweizer Hochschulen entwickelten Prothesen individuell auf die einzelnen Sportler anzupassen. Damit sich blinde und sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler auf Joggingwegen und Fussballfeldern sportlich betätigen können, werden Betroffene gemeinsam mit ihren Begleitpersonen in Kursen geschult und gefördert. Unserem langjährigen Partner PluSport wünschen wir zum 60-Jahr-Jubiläum weitere Erfolge bei der Unterstützung von Menschen mit einem Handicap.

Guido Braschler, Geschäftsführer Dachstiftungen

## Ernst Göhner Stiftung

Die Ernst Göhner Stiftung und PluSport verbindet eine vertrauensvolle Partnerschaft. Von Beginn weg hat uns die fachliche und menschliche Kompetenz der Mitarbeitenden dieser Organisation beeindruckt und überzeugt. Als gemeinnützige Förderstiftung unterstützen wir Projekte von anerkannter Qualität, die nachhaltig Wirkung erzielen, ausgewiesene Bedürfnisse erfüllen und überregionale Bedeutung haben. Auch die Vernetzung von verschiedenen Projekten und Organisationen sowie der Einsatz von bestehenden Ressourcen sind uns sehr wichtig. Wir haben in PluSport einen verlässlichen Partner gefunden, welcher seine Projekte im Sinne unseres Stifters umsetzt. Wir freuen uns, dass dank der finanziellen Unterstützung der Ernst Göhner Stiftung zahlreiche Behindertensport-Aktivitäten und -Angebote gewährleistet und weiterentwickelt werden. Die Ernst Göhner Stiftung gratuliert PluSport zu seinem 60-jährigen Bestehen von ganzem Herzen und wünscht dem Kompetenzzentrum des Behindertensports weiterhin viel Strahl- und Tatkraft. Wir freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Michaela Gasser, Bereiche Soziales, Umwelt, Bildung/Wissenschaft



## EBGB

Sport für Menschen mit Behinderung? Was heute (manchmal) selbstverständlich scheint, war ein langer Weg. Ziel ist, dass Sport für alle offensteht. PluSport trägt dazu bei. Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB unterstützt PluSport. Mit Finanzhilfen ([www.ebgb.ch](http://www.ebgb.ch) > Finanzhilfen) kann das EBGB Projekte zur Förderung der Gleichstellung unterstützen. PluSport nutzt diese Möglichkeit seit Jahren. Die Palette der Projekte ist breit: Nachwuchsförderung, inklusiver Spitzensport oder zugängliche Kletterhallen – alles ist dabei. Die Projekte von PluSport geben nicht nur Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. PluSport schafft auch Begegnungen von Menschen mit oder ohne Behinderung – und trägt so zur Gleichstellung bei. Danke für die wertvolle Arbeit.

Dr. Andreas Rieder, Direktor

## Ein fröhliches Ständchen!

An dieser Stelle gebührt restlos allen Menschen, die sich in den vergangenen sechzig Jahren für und mit PluSport, in welcher Form auch immer engagiert haben, grosser Dank. Wir freuen uns schon heute auf die zahlreichen Jubiläen, die es im Behindertensport auch in Zukunft noch zu feiern gibt.



# Jeder Rappen zählt – auch heute noch!

Was wäre der Verband heute ohne seine treuen Spenderinnen und Spender. Seit über zwanzig Jahren können wir regelmässig auf Spenden von Klein- und Mittel-Unternehmen (KMU) sowie Spenden von Privathaushalten zählen. Unabhängig davon, wie klein oder gross der Betrag ist – diese Form von Mittelbeschaffung hat uns stark beeinflusst, so dass die Finanzen im Verband auch während einer Krise stabil bleiben – Dank dem Wohlwollen unzähliger, einzelner Personen sowie kleiner und grosser Firmen.

Metatop AG ist neben Alnovis AG einer unserer langjährigen, kompetenten Fundraising-Partner, welche tagein, tagaus – jahrein, jahraus im Namen von PluSport und für die Anliegen des Behindertensports mit voller Motivation und Überzeugung für unsere gute Sache unterwegs sind.

Wir haben Peter Hänggi von Metatop gefragt, was ihm und seinem Team die unermüdliche Motivation bringt.

## Wie ist diese Partnerschaft mit PluSport entstanden?

Gestartet haben wir vor rund 20 Jahren mit einem ganz einfachen Sportsponsoring. Die Anfrage richtete sich an KMUs, welche bereit waren, die Behindertensportler in Form eines Bekleidungs-Sponsorings zu unterstützen. In einer Grossaktion gelang es uns damals, sämtliche PluSport-Mitgliederclubs mit schönen Trainingsanzügen auszurüsten.

## Wie hat sich die Spendensammlung im Laufe der Jahre entwickelt?

Vom Sportsponsoring heraus entwickelte sich vor rund 12 Jahren ein klassisches Fundraising. Heute dürfen wir auf zahlreiche, treue KMU-Spender zählen, denen die Förderung des Behindertensports sehr am Herzen liegt. Früher haben viele Spender grossen Wert auf die gedruckte Urkunde gelegt, die sie dann in ihrem Geschäft prominent platziert haben. Noch heute finden sich vielerorts Urkunden von PluSport, die Wände zieren. Heute bevorzugen viele Firmen die digitale Variante mit einem Promotions-Video, das sie auf ihre eigene Webseite stellen können.

## Auf was ist die Spendenfreudigkeit all dieser vielen KMUs zurückzuführen?

Besonders kleinere Unternehmen spenden bevorzugt in der Schweiz und schätzen die Transparenz und die Sichtbarkeit von PluSport. Sehr spürbar sind die grosse Solidarität und das Wohlwollen gegenüber dem Thema Bewegung und Sport für und mit Menschen mit Beeinträchtigung. Bemerkenswert ist zudem die freundschaftliche Beziehung zwischen dem KMU-Spender und dem Spenderagenten, welche sich in all den Jahren entwickelt hat.

**«Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.»**

Henry Ford



Peter Hänggi



Ein wohlwollender KMU-Spender:  
Peter Krebs [www.firmenpresente.ch](http://www.firmenpresente.ch)

# Zeiten haben sich geändert

Nach 60 Jahren Behindertensport kommt so allerhand zusammen, wir haben im Archiv gestöbert und sind da und dort auf ungeheuerliche, abenteuerliche und erfreuliche Bilder, Geschichten und Fakten gestossen.

## Schon gewusst, ...

### ... dass General Guisan einen der entscheidenden Schritte für den Schweizer Behindertensport gemacht hat?

Auf die Anfrage 1955 von Herrn Pfarrer Hubert Grivel an General Guisan, es sollten Gelegenheiten geschaffen werden, damit auch die Behinderten und Militärpatienten auf irgendeine Weise Sport treiben könnten, wurde ein Jahr später die «Arbeitsgruppe für Invalidensport» gegründet und General Guisan bewilligte einen ersten Beitrag von 1000 Franken zu Gunsten des Schweizer Behindertensports.

### ... dass der Mitgliederbeitrag des Dachverbands 1960 1 Franken gekostet hat?

In der Tat war das so, 1977 waren es dann 2.–, 1981 3.– und heute sind es 20 Franken.

### ... dass es 1962 den Solidaritätszehner gab?

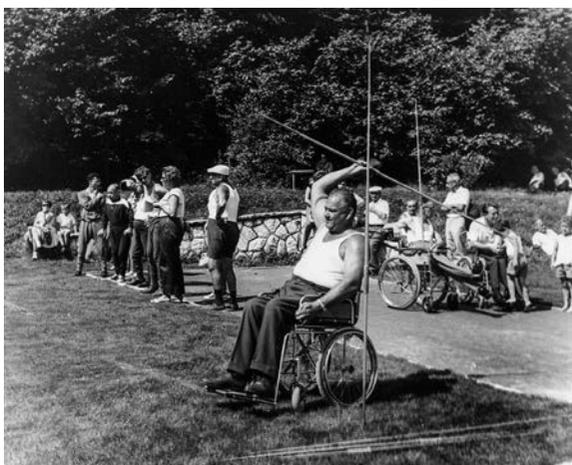
Um die finanzielle Not des Invalidensports Schweiz zu senken, dachten sich 500 jugendliche Zuger Sportler zusammen mit ihrem Pfarrer Brunnschweiler im Jahr 1962 etwas Besonderes aus, den Solidaritätszehner: «Jeder gesunde Sportler bezahlt pro Jahr einen Zehner (10 Rappen) für den Invalidensport.»

### ... dass der 3. Dezember der internationale Tag der Menschen mit Behinderung ist?

Genau an jenem Tag im Jahre 1960 wurde die Arbeitsgruppe für Invalidensport in den unabhängigen Schweizerischen Verband für Invalidensport (SVIS) umgewandelt. Der Behindertensport Schweiz war geboren.

### ... dass sich PluSport seit 1990 in der internationalen Entwicklungshilfe engagiert?

Gestartet in Constantine (DZA) mit der Fédération Algérienne Handisport, startete das erste Entwicklungsengagement. 2005 bis 2008 vermittelten 3 PluSport-Teams im Auftrag des DEZA (Direktion Entwicklung und Zusammenarbeit) dem Personal verschiedener staatlicher Waisen- und Behindertenheime in Moldau und Belarus ihr Wissen zu Behinderung und Sport. Parallel zu dieser Zeit erhielt ein weiteres PluSport-Team den Auftrag der Norwegian People's Aid in Slovenien, Minenopfer, Kriegsversehrte und Angehörige an den Skisport heran zu führen.



1960



1977



2000



2010



2007



2020



... und zum  
Schluss noch dies!

### ... dass das PluSport-Logo einen Ausreisser hatte?

Mit der Gründung des Schweizer Verbands für Invalidensport war auch der Name mit Logo geboren. Auf vielseitigen Wunsch änderte dann im Jahr 2000 der mittlerweile genannte Schweizerische Verband für Behindertensport seinen Namen ganz grundsätzlich. Mit PluSport Behindertensport Schweiz startete man neue Wege in die Zukunft, die sich bis heute gut bewähren. Einzig im Jahre 2007 poppte doch ein neuer Logovorschlag auf, welcher gegen das bereits etablierte PluSport Logo keine Chance hatte. So blieb die Logo-Diskussion aus und klassisch starteten wir ins Jubiläumsjahr.

### ... dass einer unserer Spitzensportler an den Paralympics in Peking nicht starten durfte?

Der langjährige, wettkampferprobte Kaderathlet mit nur einer Hand freute sich riesig darüber, für die Leichtathletikdelegation der Paralympischen Sommerspiele in Peking 2008 nominiert worden zu sein. Umso grösser war seine Enttäuschung, als er bei der Klassifizierung vor Ort in China abgelehnt wurde; mit der Argumentation «er könne seinen minimalen Stumpf-Ansatz beim Handgelenk noch leicht bewegen und somit entstünde eventuell ein Vorteil für ihn.» Obwohl er dort in der Tat als Behindertensportler zu wenig behindert war um mitzumachen, erlebte er seine ersten und einzigen Paralympics als «nur» begleitender Teamkamerad so positiv, dass er

weiter trainierte und für PluSport erfolgreich Behindertensport-Wettkämpfe bestritt – für eine Olympiateilnahme fehlte ihm weiterhin eine Hand.



### Unser jährliches Highlight, der PluSport-Tag in Magglingen, birgt seit 59 Jahren stets eine Überraschung.

- Bis 1968 war die Disziplin «Wertungsgehen» für Sportler mit Gehbehinderung hoch im Kurs. Eine Art Schaulaufen, bewertet wurde aufrecht, korrekter Stockeinsatz, schönes Gehbild, gelenk- und körperschonender Ablauf.
- Gelungen sind und waren auch jeweils die treuen und immer wieder besonderen Auftritte der beiden beliebtesten PluSport-Tag-Gäste aller Zeiten – Samuel Schmid und Gilbert Gress – bis heute immer wieder für Aussergewöhnliches zu haben.
- Einen sportlichen Ausreisser bildete das Mountain-Bike-Rennen von Special Olympics 2005, querfeldein durchs «End der Welt». Ein Spektakel – rette sich, wer kann!



# Ready for take off

Nach 50 Jahren war es 2010 an der Zeit, sich über die Zukunft Gedanken zu machen:

- **Wer sind wir?**
- **Wer kennt uns?**
- **Wer macht mit?**
- **Wer ist unsere Zukunft?**

Mit diesen Fragen wurde die Rakete gezündet – PluSport war bereit für eine neue Reise. Dass die Fluggeschwindigkeit und die Flughöhe mit einer Rakete wohl zu ambitioniert waren, war klar. Es sprach jedoch alles dafür, in Richtung Inklusion zu reisen, somit reduzierte der Verband seine angesagte Raketingeschwindigkeit auf jene eines Flugzeuges – etwas bedachter, aber es war PluSport sehr wichtig, die Mitglieder auf diese Reise mitzunehmen und allen die Möglichkeit zu bieten, einzusteigen.

Nun, nach 10 Jahren strategischer Planung, Massnahmenumsetzung und einer grossen Portion Mut zur Innovation haben wir die Mehrheit unserer Clubmitglieder an Board – Ready for take off!



# «Back to the Future»

Visionär, fantasievoll und kreativ wollen wir in die Ferne schweifen. Blicken Sie gemeinsam mit der PluSport-Family ins Jahr 2060 – PluSport feiert dann das 100-Jahr-Jubiläum – was ist dann?!



«2060 – An den Olympischen Spielen rennen sie mit Exoskeletten, künstlichen Augen und Gehör um die Wette mit allen anderen Cracks! Heime gibt's nicht mehr, aber völlig durchmischte WGs in Häusern mit Service-Center und Sportanlagen. Sportcamps sind alle inklusiv. PluSport coacht die Zentren mit eigens ausgebildeten Fachpersonen vor Ort, fördert die Athleten, organisiert inklusive Camps und Sportevents. PluSport zählt 120 000 Mitarbeitende.»

Caroline Hassler,  
Assistentin des Geschäftsführers



«Dank dem neu entwickelten Inklusionsgetränk «PluSportein» kann jede Sportlerin und Sportler am regulären Breitensport ohne jegliche Einschränkungen teilnehmen.»

Nikolai Kiselev, Projektleiter, Menschen mit psychischer Beeinträchtigung



«Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung wirken selbstverständlich in Sportvereinen, stehen ein für ihre Interessen und Bedürfnisse, sind Teil der Vereinsführung und involviert bei allen Aktivitäten.»

Susanne Dedial,  
Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiterin Breitensport



«Behinderung ist zum Fremdwort geworden. In der Schule lernen und erleben Kinder und Jugendliche, wie wichtig Vielfalt ist, und dass erst diese Vielfalt den Reichtum des Lebens ausmacht. Sie sind es, die die Zukunft von Morgen bestimmen und das Umdenken in der Gesellschaft ermöglichen.»

Daniela Loosli,  
Leiterin Kooperation, Inklusion, Nachwuchsförderung



«Camps und am Abend kochen? Das war 2020. Im Raumschiff Enterprise gibt es piepsende Diagnosegeräte. Pillen werden eingeworfen, die Nahrung macht satt. Future Food – e guete!»

Janine Geigele,  
Medienstelle

«Heute an unserem 100. Geburtstag feiern wir auch den 40. Geburtstag der damals neuen Disziplin – Corona-Ball – und deren wichtigsten Bestandteil – die PluSport-Maske»

Nikolai Kiselev, Projektleiter,  
Menschen mit psychischer Beeinträchtigung



#### **Maglingen/Sonntag, 4. Juli 2060**

«Der international viel beachtete und schweizweit grösste Inklusions-Sport4Future-Anlass hat wiederum begeistert und Höchstleistungen ermöglicht. Der Anlass wird seit 100 Jahren von PluSport, dem Kompetenzzentrum für Transhumanismus, organisiert. In den ersten 60 Jahren noch mit Menschen mit einer Behinderung, messen sich heute Breiten-, Spitzensportler und Cyborgs. Zum 100. Geburtstag von PluSport gab es gleich mehrere Rekorde.

Ein Sonntag wie aus dem Bilderbuch liess tausende Breiten- und Spitzensportler sowie Zuschauer ans «End der Welt» im Berner Seeland auf 875 m.ü.M. strömen. Der Anlass verspricht Höchstleistungen und Spannung pur, wenn sich Grössen aus dem Sport in Cyberathletik messen. Der Anlass gilt als Vorbereitung und Stimmungsbarometer für die kommende Cyberweltmeisterschaft ...»

Regula Murali, Bereichsleiterin Marketing & Mittelbeschaffung





## «Sport ist immer auch Bewegung»

Was macht die grosse Faszination des Sports aus? Ist es die Freude am eigenen Körpergefühl, das wir bewahren und stärken? Sind es die Gemeinschaftsmomente, die Emotionen, die wir im Wettkampf, im Spiel, im Training erleben? Oder was ist es sonst?

Natürlich gibt es unzählige Studien dazu, die in vielfältiger Form das Magische formulieren. Ich bin überzeugt davon, dass die Antwort viel einfacher ist: Sport ist immer auch Bewegung und hat deshalb sehr viel positives Potenzial in sich. Gerade auch im Behindertensport, durch den Tausende von Athletinnen und Athleten viele wertvolle Grenzerfahrungen machen, die sie weit über den Alltag hinaus im Leben substantiell bereichern.

Als Dachverband ist PluSport Behindertensport Schweiz in den vergangenen Jahren einige wichtige Entwicklungen angegangen. Die Integration ist nicht nur durch den Sport mit dem qualitativen Ausbau der Programme und Weiterbildungsangebote erfolgreich weiter gestaltet worden, sondern eben auch im Sport selber. Der inklusiven Sportgemeinschaft – und das freut mich sehr – sind wir einen bedeutenden Schritt nähergekommen. Ich denke dabei an die schon mehrfach vollzogene Einbindung in Sportfachverbände. Es geht dabei nie um Gleichmacherei, sondern um eine faire Gleichstellung. Der Behindertensport wird heute deshalb nicht mehr einfach als Nachsatz genannt, sondern ist auch im gesellschaftlichen Denken ein integrierter

Bestandteil der grossen Sportfamilie. An Details bei der Umsetzung werden wir immer auch in Zukunft arbeiten müssen, dies ist kein Widerspruch.

PluSport tritt heute mit einem ausgeprägten Selbstverständnis auf. Das ist sicher nicht falsch. Der Verband muss sich jedoch jederzeit bewusst der stetigen Herausforderung stellen, sich in den Dienst der Sportlerinnen und Sportler zu stellen. Denn diese gilt es zu stärken ... und nicht etwa die eigenen Strukturen. Die Selbstbestimmung, die Förderung der Teilhabe am gemeinsamen Sport, sie sind nicht einfach nur schöne Modeworte, sondern Ausdruck einer heute gesellschaftlich abgestützten Haltung, die für Menschen mit Beeinträchtigung extrem wertvoll ist. In diesem Sinne gratuliere ich PluSport mit seinen Mitarbeitenden zu seinem diesjährigen Jubiläum, insbesondere aber den Sportgruppen und Vereinigungen für ihr überaus bedeutendes Engagement. Sie sind mit dem, was sie machen, was sie erreichen ein unverzichtbarer Teil des Schweizer Sports. Ihnen gebührt der Dank, die Anerkennung und Wertschätzung!

Christian Lohr, Ehrenpräsident PluSport  
Behindertensport Schweiz, Nationalrat

Plusport



MERCI

BRAVO!



ABSENDER: PLUSPORT BEHINDERTENSPORT SCHWEIZ  
CHRISBAUMSTRASSE 6, 8604 VOLKEISWIL

1499